

z.B.

Heilsame Geschichten

Fiire mit de Chliine / Unterstufe

Manchmal findet sich ein Buch, das auffällt...

Es liegt «anders» in der Hand: aussergewöhnlich weich, überraschend schwer, verblüffend löcherig...

Es liest sich «anders», rührt zu Tränen, regt auf, beschäftigt...

Seine Bilder entführen in eine «andere» Welt, regen die Fantasie an und wollen immer wieder betrachtet werden...

Seine Geschichte nistet sich im Gedächtnis ein, so dass man sie nicht vergisst... weil sie heilsam ist...

weil sie einfach gut tut...



Dank dieser Geschichte wird das Leben bunter

Dank dieser Geschichte wird Schwieriges leichter

Dank dieser Geschichte wird Enges weiter

Dank dieser Geschichte werden Menschen widerstandsfähiger (resilient)

Dieses «z.B.» ist solch heilsamen Geschichten gewidmet.

Mögen Sie «Ihre» heilsame Geschichte darunter entdecken.

Katharina Wagner



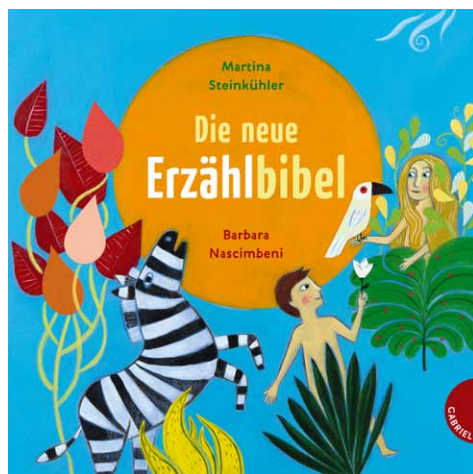
Heilsame Geschichten

2

Die neue Erzählbibel

Martina Steinkühler/Barbara Nascimbeni

Gabriel, ISBN 978 3 522 30387 3



«Komm mit in das Land von Abraham und Sara... Es ist ein schönes, grünes Land. Die Sonne scheint. Warm ist es. Niemand muss frieren. Sara und Abraham sind nicht mehr die Jüngsten. Die Wärme tut ihnen gut... Sara backt Brot und Kuchen. Sara kümmert sich um Haus und Hof. Abraham ist meistens draussen bei den Herden. Ziegen hat er und Schafe, das ist der Reichtum der Familie. Nur eines fehlt Sara und Abraham. Sie haben kein Kind.»

Mit kurzen Sätzen führt die Autorin in das Geschehen ein und beschreibt den Schauplatz. Die Einleitungen sind stets gleich aufgebaut sowie kursiv gedruckt. Dadurch heben sie sich optisch von den nachfolgenden Erzählungen ab. Sie beginnen mit wenigen Ausnahmen immer mit demselben Wort: «Komm!» Wie ein roter Faden ziehen sich die Aufforderungen «Komm mit...», «Komm und sieh...», «Komm, höre weiter...» durch das Buch. Einen zweiten Erzählstrang bilden die biblischen Geschichten. Martina Steinkühler formuliert frei und schält die Quintessenz altersgerecht heraus. Sie stellt die älteren Glaubenstraditionen, beginnend mit der Abrahamsgeschichte, an den Anfang und positioniert die Schöpfungsgeschichte nach den Erzählungen über Salomo. Ihr wichtigstes Thema ist dasjenige des Segens. Dieses spannt die Autorin als grossen Bogen über das Alte und Neue Testament.

Martina Steinkühler ist überzeugt, dass es genügt, wenn die Kinder wissen, dass Gott das Leben liebt und nicht den Tod. Dass Gott gütig ist und barmherzig – und wir es auch sein sollen. Diese Überzeugung spiegelt sich in allen Texten wider. Eine durchdachte Kinderbibel für Leute von heute, welche zum Nachdenken anregt.

Tipp zur Vertiefung

- **Segensarmband basteln**

Material: Bändchen aus Leder oder Gummi

Aufziehperlen aus Holz, Ton oder Glas

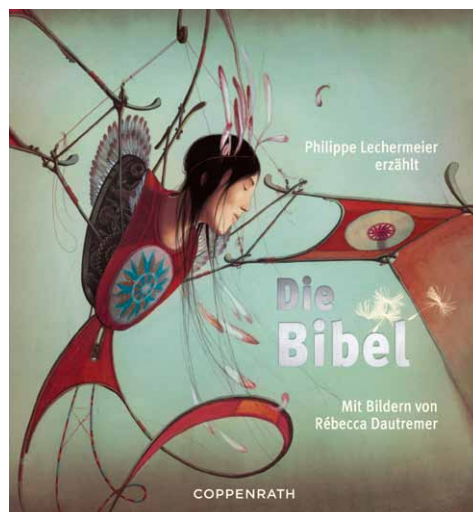
Erzählen sie mehrere Geschichten aus der Bibel. Für jede Geschichte ziehen die Kinder eine Perle auf ein Bändchen auf. Bis am Ende haben die Kinder ein Segensarmband verfertigt, dessen Teile an je eine Geschichte erinnern.

Heilsame Geschichten

3

Philippe Lechermeier erzählt Die Bibel

Philippe Lechermeier / Rébecca Dautremer
Coppentrath, ISBN 978-3-649-62116-4

**Jona**

«Diese Geschichte spielt vor der Kulisse des weiten Ozeans. Sie erzählt von der Begegnung zwischen Jona und einem riesigen Fisch.

Wie bitte, ihr glaubt mir nicht? Das solltet ihr aber, denn die Wahrheit liegt manchmal verborgen, irgendwo, dort, wo man sie nicht vermutet!»

Gross und schwer liegt das Buch in der Hand. «Die Bibel» prangt in goldenen Lettern auf dem Cover, doch die Titelfigur lässt eher an eine indianische Person denken. Dies ist ganz im Sinn der Herausgeber. Der Autor sieht die Bibel als Gemeingut, das nicht nur einer Religion vorbehalten ist. Im Vorwort schreibt er: «Die Bibel besteht aus Erzählungen, Mythen, Märchen und Legenden, welche von Generation zu Generation weitergegeben und immer wieder neu entdeckt wurden. Sie prägt bis heute.» Aus dieser Überzeugung heraus erzählt er biblische Geschichten verblüffend neu und setzt dafür seine ganze schöpferische Kraft ein. Da finden sich unter anderem Kompositionen in mehreren Akten mit Choreinsätzen zur Josefgeschichte oder zehn Gesänge über den Exodus aus der Sicht einer Mücke oder kunstvoll verfasste Poesie, wie das oben erwähnte Beispiel. Begriffe wie «Engel» deutet Philippe Lechermeier um in «Vogelmensch». Er scheut sich auch nicht, neue Elemente in die Geschichten einzufügen, zum Beispiel die Rolle des Johannes in der Bergpredigt. Seine Formulierungen sprühen vor Kreativität, genauso wie die eigenwilligen und auffälligen Illustrationen. Autor und Künstlerin demonstrieren damit einen lockeren, aber doch achtungsvollen Umgang mit den Urtexten. Ein Buch für ältere Kinder mit Bibelkenntnissen und für alle, die einen unkonventionellen Zugang zur Bibel suchen.

Tipps zum Einsatz

- Nehmen Sie die Josefgeschichte (Seite 74 ff) als Vorlage für ein Theaterstück, das die Schülerinnen und Schüler aufführen.
- Erzählen Sie die Geschichte des Herodes und der Herodias (Seite 300ff) als Puppentheater, wie im Buch beschrieben.
- Erfinden Sie eigene Geschichten zu den grossflächigen Bildern.

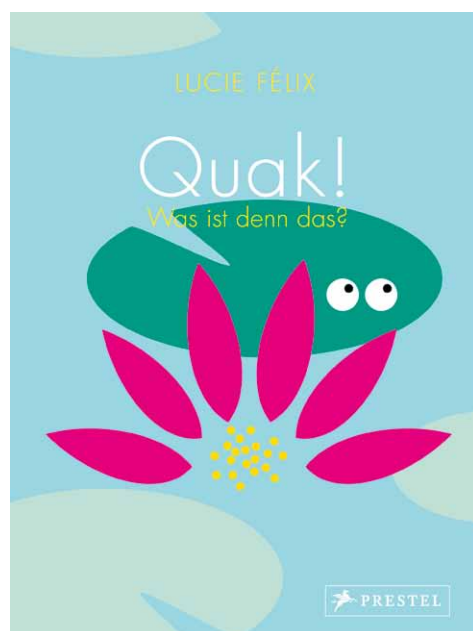
Heilsame Geschichten

4

Quak! Was ist denn das?

Lucie Félix

Prestel, ISBN 978-3-7913-7159-7



Ich male acht dunkelblaue ovale Formen auf einen hellblauen Karton. Aus einem zweiten hellblauen Karton schneide ich acht ovale Formen aus. Ich lege die beiden Kartons aufeinander und «Hokuspokus» springen acht Regentropfen heraus. Es beginnt zu regnen. Dann male ich drei blaue Dreiecke auf grünem Grund. Ich zeichne drei grosse Ovale auf einen zweiten grünen Karton, schneide sie aus, lege den Karton mit den Löchern auf den Karton mit den Dreiecken und «Hopp-ladihopp» erhalte drei Seerosenblätter auf einem Teich. Schon sind wir mitten in der Handlung. Weiter geht's: Was passiert wohl bei den Seerosenblättern? Ich male weitere geometrische Formen, schneide aus, lege zwei Blätter aufeinander – bis die ganze Geschichte vor uns liegt. Das macht Spass.

Dieses Buch eignet sich nicht zum Erzählen in einem grossen Plenum, denn es will angefasst werden. Seine Attraktivität liegt auch nicht in der Geschichte – sie ist sehr einfach gestrickt – sondern sie entfaltet sich durch die Gucklöcher, welche aus einfachen Grundformen wie Oval, Dreieck oder Quadrat bestehen. Werden diese Formen übereinandergelegt, springen daraus wie durch Zauberei wunderschöne Dinge: Ein Frosch, Sterne, Blumen, ein ganzes Märchen. Es ist verblüffend, wie es die Autorin schafft, mit einfachsten Mitteln eine poetische Geschichte zu gestalten, die nicht nur die Kleinsten fasziniert, sondern auch deren Geschwister und Eltern. Das Besondere daran ist, dass man die Illustrationen immer wieder anschauen und mit den Fingern ertasten will. Schon nur der feine Karton fühlt sich gut an. Das Buch regt an zum Staunen über die Natur und schafft Fröhlichkeit.

Ein wunderbares Geschenk für Familien.

Tipp zum Einsatz

- Dieses Buch eignet sich für die Bücherkiste, welche den Kleinsten während einem Gottesdienst zur Verfügung gestellt wird. Das Lob der Schöpfung ist darin sprichwörtlich «greifbar».

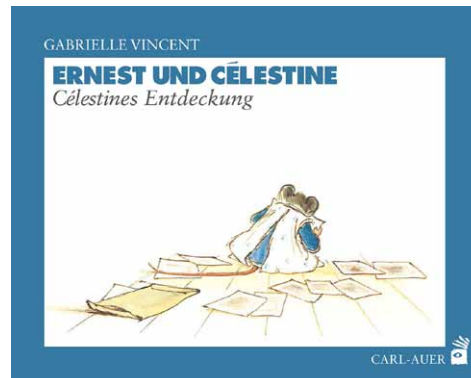
Heilsame Geschichten

5

Ernest und Célestine Célestines Entdeckung

Gabrielle Vincent

Carl-Auer, ISBN 978-3-8497-0015-7



Célestine das Mausekind beobachtet, wie Ernest der Bär eine Schublade in der Kommode abschliesst. Was da wohl so Besonderes drin liegt, dass man sie abschliessen muss? Klar, dass Célestine dies wissen will. Als Ernest einkaufen geht, schaut sie nach. Sie findet zwei Kuverts. Im ersten befinden sich Fotos von Ernest, die ihn als kleinen Jungen zeigen. So süss! Der zweite Umschlag enthält Bilder von Ernest mit Kindern, die Célestine nicht kennt. Ein Foto sticht ihr besonders ins Auge:

Es zeigt ein wunderhübsches weisses Mäusemädchen. Wer ist das? Eifersucht kommt hoch, Célestines Vertrauen in Ernest ist erschüttert.

Célestine findet Fotos, die Ernest mit anderen Mausekindern zeigen. Einige kuscheln sich an ihn, andere hält er an der Hand. Für die kleine Maus bricht eine Welt zusammen, meinte sie doch, dass sie alles über Ernest wüsste und überhaupt, dass es in Ernests Leben nichts anderes gäbe als sie. Nun geht mit Célestine eine Veränderung vor. Sie, die gerade noch frech und keck aufgetreten ist, schleicht plötzlich tieftraurig die Treppe hinunter. Ernest spürt die Veränderung. Es gelingt ihm, Célestines Eifersucht einzuordnen und dem Ereignis einen anderen Stempel aufzudrücken. So wird aus dem schlimmen Erlebnis eine heilsame Erfahrung. Mit wenig Text dafür mit eindrücklichen Bildern entwickelt die Autorin die Geschichte. Sie schafft es hervorragend, die Spannung von Bild zu Bild zu steigern. Die verschiedenen Gefühle, welche die kleine Maus überschwemmen, sind von der Künstlerin meisterhaft dargestellt. Ernests Reaktion ergreift. Er findet den richtigen Umgang mit den Fotos und mit Célestines Eifersucht, so dass das Mausekind gestärkt aus dem Erlebnis hervorgeht. Das ist Erziehung zu Resilienz im besten Sinne!

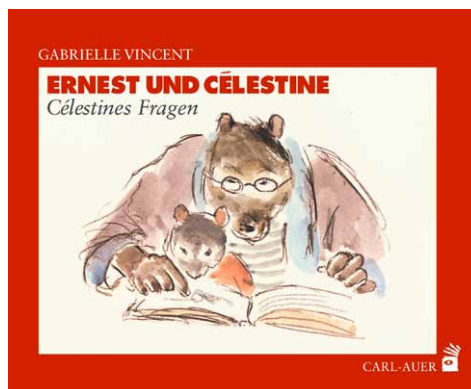
Tipp zum Einsatz für ein Fiire mit de Chliine

- Fotografieren Sie die Kinder vor der Feier in ihrer Lieblingspose und drucken Sie die Fotos aus. Lassen Sie die Kinder einen Bilderrahmen für ihr Foto verzieren. Dafür eignen sich wasserfeste Filzstifte oder allerlei glänzendes Material sowie Glimmer zum Aufkleben. Am Schluss der Feier können die Kinder ihr gerahmtes Bild nach Hause nehmen und es an einem würdigen Platz aufhängen.

Heilsame Geschichten

6

In dieser Reihe sind noch zwei weitere Bände erschienen. Der Band «Célestines Fragen» ist besonders geeignet für Pflege- und Adoptivkinder, weil er das Thema der Herkunft sensibel zur Sprache bringt. Alle Bücher enthalten eine grundlegende Einführung mit wertvollen Tipps zum Umgang mit dem Thema.



Ernest und Célestine Célestines Fragen

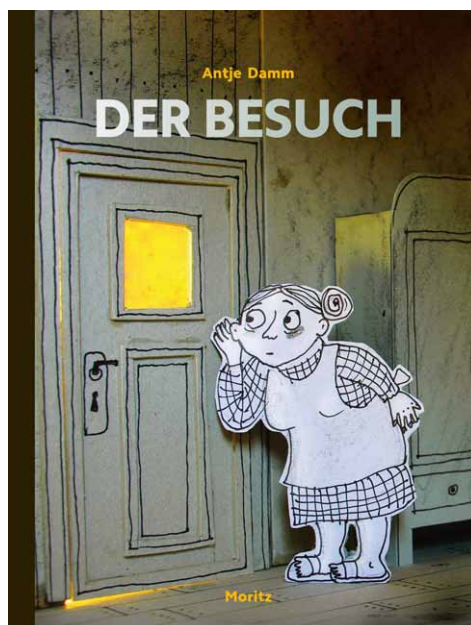
Gabrielle Vincent

Carl-Auer, ISBN 978-3-89670-882-3

Der Besuch

Antje Damm

Moritz, ISBN 978 3 89565 295 0



Elise trägt ihr Haar straff in zwei Knoten gesteckt. Sie hat eine Schürze umgebunden und hantiert am liebsten mit Besen und Eimer. Ihr Haus ist ordentlich, grau, da liegt nichts einfach so herum. Doch eines Tages fliegt ein blauer Papierflieger durch das offene Fenster. Elise erschrickt dermassen, dass sie an diesem Abend nicht einschlafen kann. Am nächsten Morgen klopft es an der Türe. Ein Junge steht draussen. Er sucht seinen Flieger. Und er muss mal und zwar dringend! Zögernd öffnet Elise dem Kind die Türe und schafft damit Raum für eine Begegnung, die Farbe in ihren Alltag bringt.

Elise fühlt sich alt, ist ängstlich und gar nicht darauf erpicht, Ungewohntes zu erleben. An ihrer Haustüre ist ein Schild mit der Aufforderung «Bitte nicht stören» gut sichtbar angebracht. Doch dies hindert den Jungen nicht, zu klopfen. Schliesslich kann er noch nicht lesen. Selbstbewusst steht er da, knallbunt angezogen, die Mütze verkehrt herum und fragt nach seinem Flieger. Elise ist so verduzt, dass sie ihn hereinlässt und ihm sogar den Weg zur Toilette weist. Was danach geschieht, ist altbekannt. Das Kind entdeckt

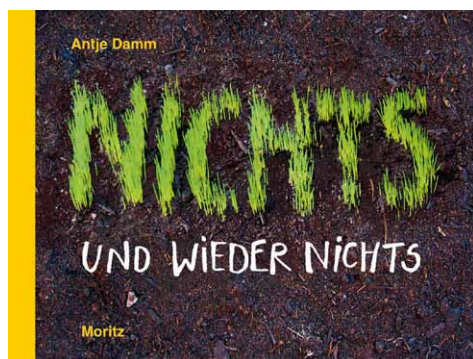
Heilsame Geschichten

7

in der fremden Wohnung viele interessante Dinge und fragt Elise deshalb Löcher in den Bauch. Für Elise kommt dies unerwartet. Doch sie lässt sich auf den Jungen ein und wird selber wieder jung dabei. Als der Knabe geht, ist die graue Wohnung bunt geworden und Elises Bäckchen haben sich gerötet.

Einmal mehr schafft es die bekannte und preisgekrönte Künstlerin, mit ihrer Geschichte und den liebevollen Illustrationen ein Lächeln auf die Lippen des grossen und kleinen Publikums zu zaubern.

Antje Damm ist ein Geheimtipp, wenn Sie nach philosophischen Büchern suchen. Sie vermag es, Kinderfragen kompetent und mit Humor aufzugreifen und neue Impulse zu vermitteln, die hängen bleiben. In unseren Bibliotheken finden Sie die meisten ihrer Werke. Auf zwei Bücher, die Sie auch in der KUW einsetzen können, sei an dieser Stelle besonders hingewiesen:

**Nichts**

Antje Damm

Moritz, ISBN 978 3 89565 211 0

**Echt wahr**

Antje Damm

Moritz, ISBN 978 3 89565 286 8

Tipp zur Vertiefung

- Na klar: einen Papierflieger basteln.
Hier finden Sie zwei Websites mit genauen Falanleitung:
<http://www.besserbasteln.de/Origami/papierflieger.html>
www.fhnw.ch/ph/zi/praxis/materialien.
Anschliessend können Sie einen Papierfliegerwettkampf durchführen, an dem Jung und Alt teilnehmen dürfen. Sieger wird, dessen Flieger am längsten in der Luft bleibt. Viel Spass!

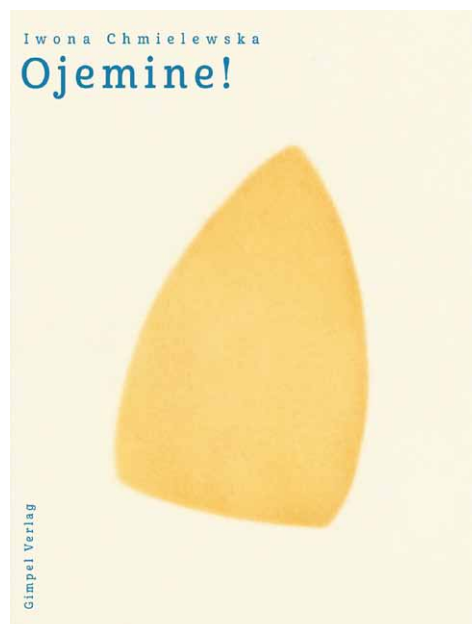
Heilsame Geschichten

8

Ojemine!

Iwona Chmielewska

Gimpel-Verlag; ISBN 978-3-945359-01-3



Plötzlich ist er da und nichts bringt ihn mehr weg. Die Rede ist vom hässlichen Abdruck eines Bügeleisens auf dem wertvollen Tisch-tuch, das die Grossmutter persönlich gestickt hat. Was soll der oder die Verursacherin des Flecks bloss tun? Fortrennen? Jemand anderem die Schuld in die Schuhe schieben? Oder doch der Mutter die Wahrheit erzählen? Als die Mutter kommt, nimmt die Geschichte eine überraschende Wendung.

Unübersehbar steht er da, der braungelbe Abdruck des Bügeleisens. Zwanzigmal verändert ihn die Künstlerin mit wenigen, zielgerichteten blauen Strichen und gibt der Geschichte dadurch von Abdruck zu Abdruck einen neuen Impuls. Diese Reduktion auf das Wesentliche ist schlicht

genial. Das Heilsame an der Geschichte ist jedoch die Reaktion der Mutter auf den Bügeleisenabdruck. Sie schimpft nicht, sondern schafft aus dem Malheur des Kindes etwas Neues. Am Schluss lieben alle diese Tischdecke: Grossmutter, Mutter und Kind. Ein ergreifendes Ende.

Tipps zur Vertiefung

- Einander eigene Erlebnisse erzählen, die «schlimm» begannen und «gut» aufhörten.
- Zu zweit (zum Beispiel Elternperson und Kind) eine angefangene Zeichnung zu Ende führen.
- Zu zweit mit Klatschtechnik (mit Wasserfarben) einen «Flecken» auf ein Papier malen. Diesen Flecken spiegeln (verdoppeln), indem das Blatt gefaltet wird. Anschliessend zu zweit den «gespiegelten Flecken» als Grundlage für eine Zeichnung verwenden.

Heilsame Geschichten

9

Der Anfang

Paula Carballeira/Sonja Danowski
Bohem, ISBN 978-3-85581-541-8



«Einmal gab es Krieg. Am Ende des Krieges hatten wir kein Zuhause mehr. ‚Macht nichts‘, sagte meine Mutter, ‚wir haben ein Auto.‘ Also wohnten wir im Auto. Seitdem hiess Leben für uns Reisen.»...

...So lauten die ersten Sätze der Geschichte. Dank der tiefgründigen Bilder und der wenigen, kargen Worten erlangt das Bilderbuch eine ungeheure Ausdruckskraft. Protagonist ist ein Knabe. Wahrscheinlich ist er noch keine zehn Jahre alt, doch seine Augen spiegeln die einschneidenden Erlebnisse der Vergangenheit. Sachlich, als ob er einen Bericht rapportieren müsste, erzählt er von den Menschen, die – wie er – den Krieg überlebt haben. Bei allen herrscht Not und

Mangel. Doch die Familie des Knaben hält zusammen. In der Nacht schlafen Kinder und Eltern eng aneinander gekuschelt. Eines Tages beginnt jemand zu spielen. An einem anderen Tag fängt ein fremdes Mädchen an zu lachen. Danach wird viel mehr gelacht. Die Kinder merken: Sie sind am Leben. Es ist wie ein Fest. «Das Fest vom Anfang von Etwas».

Die Bilder füllen jeweils eine Doppelseite. Ihr Grundton basiert auf Sepiafarben. Geconnt setzt die Künstlerin Akzente mit erdigen Rottönen und schafft damit eine einzigartige Atmosphäre, ohne ins Kitschige abzudriften. Für die knappen Sätze ist ein weisser Streifen am unteren Rand ausgespart. Obwohl dem Betrachtenden sofort klar wird, dass die Geschichte fiktiv ist, wirkt das Ganze sehr real. Mit diesem Stilmittel weisen Autorin und Gestalterin auf die Lebenskraft hin, die überall und oft überraschend aufblühen kann, wo alles verloren erscheint. Ein generationenübergreifendes Werk, das Hoffnung auf Zukunft vermittelt sowie die Resilienz ins Zentrum stellt.

Tipp zur Vertiefung

- Zur Auseinandersetzung mit dem Text eignet sich eine Teilette mit «fast nichts». Ein Fest, wo alle bringen, was sie haben: Ein Lied, einen Witz, einen Tanz, einen Apfel...
Wer weiss, vielleicht beginnt jemand zu lachen und die Leute merken: Wir sind am Leben. Es ist wie ein Fest. «Der Anfang von Etwas.»

Heilsame Geschichten

10

Sockenschlacht und Löwenzahn

Katharina Tanner/Laura Jurt

Limmatverlag, ISBN 978-3-85791-758-5



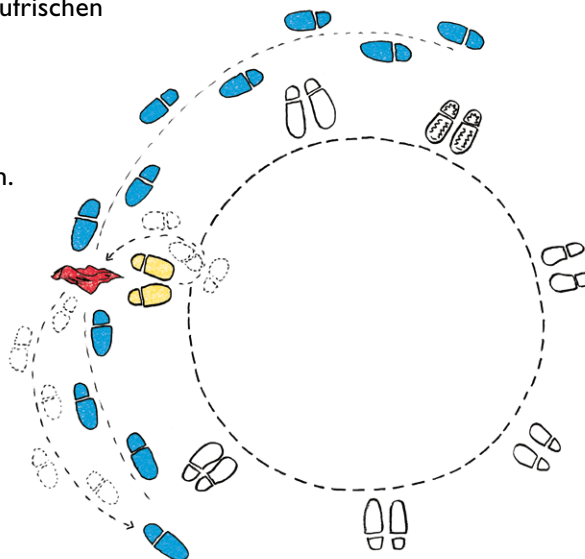
Esther kommt aus Zofingen. Sie trägt zwei lange Zöpfe und sagt «Bhüetigott» beim Abschied. Am liebsten spielt sie mit ihrem Bruder und seinen Freunden draussen auf dem Hof Völkerball oder Lumpenlegen. Bei Esther zu Hause ist vieles anders als bei ihren Schulkameraden, denn Esther ist ein Täuferkind. Jeden Sonntag geht sie zweimal in den Gottesdienst. Neben dem älteren Bruder hat Esther vier tote Geschwister. Die Eltern glauben, es sei Gottes Wille gewesen, dass die

Kinder nicht leben durften. Erst später erfahren sie, dass man die Säuglinge hätte retten können. Sie starben alle an einer Rhesus-Unverträglichkeit. Esther isst gerne gebrannte Creme.

Drei Buben und drei Mädchen, die in der Schweiz aufgewachsen sind, erzählen aus ihrer Kindheit. Alle sind im letzten Jahrhundert geboren: die älteste, Esther 1931, der jüngste, Erwin 1956. Die Leserinnen und Leser erfahren prägende Ereignisse aus deren Alltag und lernen Spiele, Schimpfwörter, Lieder, Krankheiten oder Lieblingsessen der jeweiligen Protagonisten kennen. Die Lektüre zeigt eindrücklich, wie stark sich das Leben in den vergangenen 70 Jahren verändert hat. Die Biografien wollen dies weder beschönigen noch verniedlichen. Unaufgeregt sind die sechs Kinderschicksale aneinandergereiht: Schönes und Schweres nebeneinander wie aufgereichte Perlen einer Kette. Die Texte laden ein, sich in eine andere Lebenswelt hineinzusetzen. In jedem Kapitel finden sich Anleitungen zu Spielen, oder Lieblings-Rezepten. Das Nachspielen, Nachkochen und Nacherleben ermöglicht einen vertieften Zugang zur vorgestellten Lebenswelt. Ein generationsübergreifendes Buch, das animieren kann, Episoden aus der eigenen Kinderzeit aufzufrischen und weiter zu erzählen.

Tipps zur Vertiefung

- Diese finden Sie im Buch.
Siehe Beispiel:
Lumpenlegen.



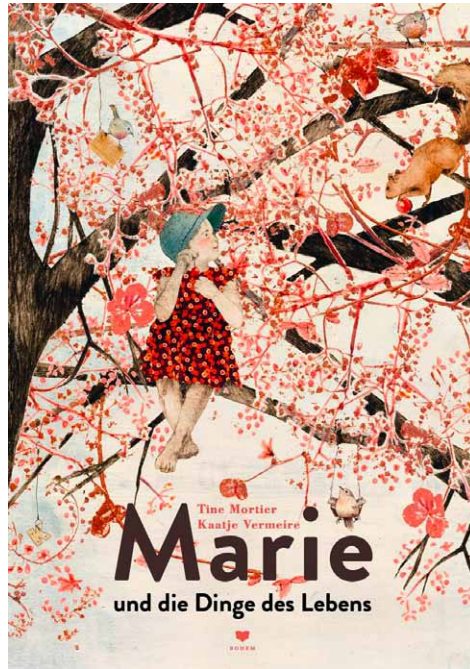
Heilsame Geschichten

Marie und die Dinge des Lebens

Tine Mortier/Kaatje Vermeire

Bohem, ISBN 978-3-85581-542-5

II



Marie kommt in einem Korbessel unter dem Kirschbaum zur Welt. Dort liest ihre Mutter ein spannendes Buch und merkt nicht gleich, dass das Baby kommen will. Aber Marie lässt sich eben nicht zurückhalten. Sie hat keinen Funken Geduld. Ihre Grossmutter ist genauso ungeduldig. Darum sind die beiden auch die besten Freundinnen. Ihr Lieblingsplatz ist beim Kirschbaum. Eines Tages erleidet die Grossmutter einen Anfall. Danach kann sie nicht mehr richtig sprechen und muss in einem Heim leben. Kurz darauf stirbt der Grossvater. Als Marie merkt, dass die Grossmutter ihren Mann nochmals sehen möchte, setzt sie alles daran, ihr diesen Wunsch zu erfüllen, sogar gegen den Willen der Pflegepersonen.

In ihrem roten Kleid ist Marie der herausragende Farbtupfer. Anfangs trägt auch die Grossmutter rot. Doch mit der Krankheit werden Omas Kleider dunkel, sie selber still. Doch Marie braucht keine Worte, um mit Oma zu sprechen. Sie fühlt, was diese nicht aussprechen kann und übersetzt laut und kräftig. «Nein die Grossmutter will keine Suppe, sie will ein Steak mit Pommes!» Und: Wenn niemand helfen will, dass Oma den toten Opa nochmals sehen kann, dann hilft eben Marie, basta! Dank der Beharrlichkeit ihrer Enkelin findet die alte Frau ins Leben zurück. Das letzte Bild zeigt eine beinahe durchsichtige Frau, die zusammen mit ihrer Enkelin Abschied vom geliebten Verstorbenen nimmt. Traurig und doch «unglaublich schön». Diese Abgeklärtheit ist im Bild sichtbar und macht still. Ein Buch über Abschied und Tod, nicht zuckersüss, aber ausdrucksstark und berührend. Gut zu merken, dass Kinder oft viel mehr verstehen, als Erwachsene ihnen zutrauen.

Tipps zum Einsatz

- Lassen Sie die Kinder von ihren Grosseltern erzählen. Was ist besonders schön, besonders traurig, besonders interessant, besonders... zusammen mit ihnen?
- Zeigen Sie zuerst nur die Bilder, indem Sie den Text abdecken. Erfinden Sie gemeinsam mit den Kindern im kleinen Kreis ihre eigene Geschichte dazu. Erzählen Sie die Geschichte erneut, diesmal mit dem Text aus dem Buch. Wo liegen die jeweiligen Schwerpunkte?

Hoppla, da kommen ja noch mehr Bilderbücher!

Die neue Liste mit Vorschlägen zu Bilderbüchern für das Fiire mit de Chliine ist online!

Sie finden Sie unter: <http://www.kirchliche-bibliotheken.ch/fiire-mit-de-chliine.html>

Impressum

- Herausgeber: Katechetik
Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn
- Redaktion: Katharina Wagner
- Autorin: Katharina Wagner
- Lektorat: Karin Freiburghaus
- Gestaltung: Beatrix Nicolai
- Abbildung: Die Illustration auf der Titelseite stammt von «Ernest und Célestine, Célestines Fragen» und wurde freundlicherweise vom Verlag zur Verfügung gestellt.
- Ausleihorte: Kirchliche Bibliothek
Altenbergstrasse 66, 3013 Bern

Kirchliche Bibliothek
Frutigenstrasse 8, 3600 Thun
- Kontakt: katharina.wagner@refbejuso.ch

Download aller «z.B.»: www.kirchliche-bibliotheken.ch/zb

